

Liebe Filmfreunde,

in unserer neuen Staffel präsentieren wir Ihnen wieder eine internationale Mischung ungewöhnlicher Filme, die herausfordern Stellung zu beziehen.

Wir starten im September mit einem Leckerbissen. Sie sehen einen biographischen Spielfilm über die Gypsy-Swing-Legende Django Reinhardt, in dem die Lebenslust seiner Musik und seiner Person transportiert wird und gleichzeitig Anklage gegen den Völkermord an Sinti und Roma erhoben werden. **Vor und nach dem Film gibt es Live - Musik mit Jermaine Reinhardt and Friends.**

Im November zeigen wir das beeindruckende Porträt über Papst Franziskus, der seine Überzeugungen zu Familie, Gerechtigkeit und Glauben sehr intensiv darstellt. Der Dezemberfilm handelt von der Begegnung der amerikanischen Malerin Catherine Weldon mit dem Sioux-Häuptling Sitting Bull und ist eine ergreifende Geschichte über weibliche Emanzipation und den Freiheitskampf der verfolgten Indianer. Im Januar sehen Sie eine Tragikomödie über ein ungleiches Paar, das sich zufällig in Amsterdam trifft und einen Ausweg aus der Lebenskrise sucht. Der Februarfilm greift eine skurrile Geschichte auf. Es geht um die Liebesgeschichte einer jungen Frau mit einer geheimnisvollen Seele, die täglich in den Körper eines anderen Menschen schlüpft. Der Spielfilm im März beschäftigt sich mit dem Thema Rehabilitation. Es ist eine sympathische (Tragi-)Komödie um eine Gruppe junger Reha-Patienten, die ihrem Schicksal und dem Klinikalltag trotzen. Das Rollenwechselprogramm endet im April mit einem Spielfilm zur Debatte über religiöse Toleranz. Regisseur Patrice Eboué präsentiert eine launige Musikkomödie, in der sich ein Priester, ein Rabbi, und ein Imam singend zusammenraufen. Der Überblick zeigt: ein Programm voller Kontraste. – Umso mehr freuen wir uns auf Ihre Meinung und das Filmgespräch im Anschluss.



Eintritt: **5,00 Euro** im Cinema-Kino in der Stadthalle
Oberstraße 141 in Boppard
Kartenvorbestellung: 06742-81939

**Ein Projekt der JugendBegegnungsstätte (JBS)
St. Michael Boppard, der KEB Rhein-Hunsrück-Nahe,
Cinema Boppard und des Dekanates St. Goar
in Kooperation mit dem Bistum Trier**

Programmhefte erhältlich: Kino und Tourist-Information;
Infos: Hermann Schmitt, JugendBegegnungsstätte (JBS),
St. Michael, Rheinallee 22, 56154 Boppard, Tel. 06742-2440,
Dekanatsreferent Norbert Jansen, Dekanat St. Goar,
Marienberger Str. 1, 56154 Boppard Tel.: 06742-80158-0



**Vom Klassiker zum Kultfilm.
Das Programm 2018-2019 im
Cinema-Kino Boppard**

**Mit Einführung und
anschließendem Filmgespräch**

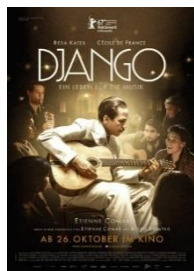
Film und Live-Musik – Eintritt: 15,00 EUR

Freitag, 28.9.18 - 19:30 Uhr

Django - Ein Leben für die Musik

Frankreich 2017, Regie: Etienne Comar 117 min FSK ab 12

Im besetzten Frankreich begeistert der Gitarrist und Komponist Django Reinhardt (1910-1953) das Pariser Publikum mit seinem „Gypsy Swing“. Obwohl sich Nachrichten über die Verfolgung und Ermordung von Sinti und Roma mehren, glaubt sich der Musiker durch seine Popularität geschützt. Der in dunklen Sepia-Farben erzählte biografische Film konzentriert sich dramaturgisch reizvoll auf die wichtigsten Jahre im Leben Django Reinhardts zwischen 1943 und 1945. (filmdienst)



Montag, 5.11.18 – 20:00 Uhr

Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes

Italien, Schweiz u.a. 2018, Regie: Wim Wenders, 96 min, FSK o.A.

Ein Porträt von Jorge Mario Bergoglio, der seit 2013 als Papst Franziskus Oberhaupt der katholischen Kirche ist. Regisseur Wim Wenders hat damit einen Film mit, nicht über den Papst inszeniert und macht ihn zu einer Plattform, über die der Papst zentrale Botschaften vermittelt.

Das sind die Forderung nach Solidarität mit den Armen, einem respektvollen Umgang mit der Schöpfung und auch der Appell an die Menschen, die Nationen und die Religionsgemeinschaften sich ebenfalls zu respektieren. Wenders verwebt Archivaufnahmen von Reisen und Reden des Papstes mit Passagen aus vier langen Gesprächen, die er im Verlauf von zwei Jahren mit ihm führte, und macht daraus eine intensive Begegnung, die auf kritische Distanz bewusst verzichtet, um mittels Film jene Nähe herzustellen, die Franziskus selbst als Kern seiner pastoralen Arbeit sieht. (filmdienst)



Montag, 3.12.18 - 20:00 Uhr

Die Frau die vorausgeht

USA 2017, Regie: Susanna White, 103 min, FSK ab 12

Im Frühjahr 1889 reist die verwitwete Malerin Catherine Weldon von New York nach North Dakota, um im Indianerreservat den Sioux-Häuptling Sitting Bull zu porträtieren. Durch den Kontakt mit dem scheinbar gebrochenen Indianer entsteht eine auf Respekt basierende Freundschaft, mit der sich zwei unterdrückte Seelen von einer repressiven Gesellschaft emanzipieren. Das eindrückliche, wortreiche Drama ist gegen die Genreklischees inszeniert und braucht sich mit seinen kraftvollen epischen Bildern nicht hinter den modernen Klassikern des Westens zu verstecken. (filmdienst)



Montag, 7.1.19 – 20:00 Uhr

Arthur & Claire

Deutschland/Österreich/Niederlande 2017,

Regie: Miguel Alexandre, 99 min, FSK ab 12

Zwei lebensmüde Menschen, ein nörgelnder, todkranker Wiener und eine impulsive, aber zutiefst traumatisierte Holländerin, lernen sich in einem Hotel in Amsterdam kennen und streifen gemeinsam durch die Nacht. Die anfängliche Abneigung weicht gegenseitigem Interesse und



die angespannte Stimmung des Beginns wandelt sich in Vertrautheit. Unterhaltsame Tragikomödie, die das gewichtige Todesthema immer wieder durch Ironie und schwarzen Humor auffängt. In den beiden Hauptrollen hervorragend gespielt. (filmdienst)

Montag, 4.2.19 – 20:00 Uhr

Letztendlich sind wir dem Universum egal

USA 2018, Regie: Michael Sucsy, 98 min, FSK ab 6,

Rhiannon ist 16 und muss sich mit den alltäglichen Widrigkeiten des Teenager-Lebens herumschlagen: Liebeskummer, Unsicherheit, Gefühlschaos. Doch dann verliebt sich das Mädchen in eine mysteriöse Seele namens „A“, die zufälligerweise im Körper ihres Freundes



Justin landet. „A“ bewohnt jeden Tag einen anderen Körper eines 16-jährigen Jungen oder Mädchens, was es für Rhiannon sehr schwierig macht, sie wiederzufinden. Doch die beiden spüren eine einzigartige Verbindung zueinander und versuchen mit aller Kraft, sich nicht zu verlieren. Je stärker ihre Liebe zueinander wird, desto mehr spüren sie die unmittelbare Herausforderung, die „A“'s täglicher Körperwechsel mit sich bringt. So stellt ihre einzigartige Liebe Rhiannon und „A“ vor eine der schwierigsten Entscheidungen, die sie je in ihrem Leben treffen mussten. (splendid Film)

Montag, 11.3.19 – 20:00 Uhr

Lieber leben

Frankreich 2016, Regie: Mehdi Idir, Grand Corps Malade 112 min FSK ab 6



Nach einem Moment jugendlichen Leichtsinns erwacht ein junger Mann mit gebrochenem Halswirbel im Krankenhaus und kann Arme und Beine nicht mehr bewegen. In einer Reha-Klinik versucht er, mit Hilfe von Physiotherapeuten wieder auf die Beine zu kommen. Das autobiografisch geprägte Regiedebüt des Poetry-Slammers und Musikers Grand Corps Malade zeichnet mit viel Humor das durch die Realität geerdete Bild einer Rehabilitation, die nicht unbedingt nur die körperliche Wiederherstellung anzielt. Dabei öffnet die stimmige Mischung aus Reflexion, Unterhaltung und Gesellschaftskritik den Blick auf die Menschen hinter der Behinderung. (filmdienst)

Montag, 1.4.19 – 20:00 Uhr

Ein Lied in Gottes Ohr

Frankreich 2017, Regie: Fabrice Eboué., 90 min FSK ab 12

Ein französischer Musikproduzent will eine interreligiöse Band gründen, um mit beschwingten Songs für ein friedliches Miteinander endlich wieder einen Hit zu landen. Nach aufreibender Suche hat er einen Priester, einen Imam und einen Rabbi zusammen, doch unter den Dreien kommt es unentwegt zu Streitereien, in denen religiöse Klischees und Vorurteile aufeinanderknallen. Der Film versucht der interkonfessionellen Konfrontation mit dem Genre der Komödie beizukommen, in dem über alles und jeden im gleichen Maße gelacht werden kann. (filmdienst)

